

---

## **AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG**

**Düsseldorf**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022**

#### **Inhaltsverzeichnis**

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

#### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

## **Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

#### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

##### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Düsseldorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen

Gemäß § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### **Grundlage für die Prüfungsurteile**



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den "Bilanzeit" sowie den "Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 in US-Dollar" sowie den Jahresbericht - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Vermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresbericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i.V.m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;



•beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Eschborn/Frankfurt am Main, 7. Juni 2023

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Heist, Wirtschaftsprüfer*

*Kruse, Wirtschaftsprüfer*

## Bilanz

### der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Düsseldorf

#### A. Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
Investmentanlagevermögen		
A. Aktiva		
1. Sachanlagen	54.772.668,43	74.147.090,28
2. Anschaffungsnebenkosten	147.754,36	237.363,76
3. Barmittel und Barmitteläquivalente		
Täglich verfügbare Bankguthaben	9.064.400,61	8.356.240,91
4. Forderungen		
a. Forderungen aus der Bewirtschaftung	0,00	10.172,13
5. Sonstige Vermögensgegenstände	90.223,62	149.588,80
6. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.264,02	4.015,54
	64.079.311,04	82.904.471,42
<b>B. Passiva</b>		
1. Rückstellungen	65.712,44	46.714,68
2. Kredite		
von Kreditinstituten	16.987.941,48	24.645.196,85
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		

aus anderen Lieferungen und Leistungen	5.950,00	21.552,36
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
a. gegenüber Gesellschaftern	180.628,96	96.070,95
b. Andere	27.708,68	0,00
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	1.336.189,76	1.258.325,98
<b>6. Eigenkapital</b>		
a. Kapitalanteile	47.343.963,44	49.669.651,26
b. Kapitalrücklage	3.981.623,85	3.749.602,69
c. Nicht realisierte Gewinne / Verluste aus der Neubewertung	-75.586.962,85	-53.369.546,85
d. Gewinnvortrag	56.786.903,50	45.187.186,81
e. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	12.949.651,78	11.599.716,69
	64.079.311,04	82.904.471,42

## Gewinn- und Verlustrechnung der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Düsseldorf

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	€	€
<b>Investmenttätigkeit</b>		
<b>1. Erträge</b>		
a. Erträge aus Sachwerten	16.191.222,38	14.406.844,25
b. Zinsen und ähnliche Erträge	86.627,46	-639,90
c. Sonstige betriebliche Erträge	1.254.131,41	203.281,46
<b>Summe der Erträge</b>	17.531.981,25	14.609.485,81
<b>2. Aufwendungen</b>		
a. Zinsen aus Kreditaufnahmen	-889.465,58	-1.193.933,71
b. Verwaltungsvergütung	-494.674,99	-468.101,74
c. Verwahrstellenvergütung	-20.673,99	-36.750,09
d. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-41.958,47	-39.640,21
e. Sonstige Aufwendungen	-3.135.556,44	-1.271.343,37
<b>Summe der Aufwendungen</b>	-4.582.329,47	-3.009.769,12
<b>3. Ordentlicher Nettoertrag</b>	12.949.651,78	11.599.716,69
<b>4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres</b>	12.949.651,78	11.599.716,69

	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2021
	€	€
5. Zeitwertänderung		
a. Erträge aus der Neubewertung	2.156.149,65	2.439.508,95
b. Aufwendungen aus der Neubewertung	-24.269.268,45	-16.614.184,62
c. Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten	-104.297,20	-98.219,49
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-22.217.416,00	-14.272.895,16
6. Ergebnis des Geschäftsjahres	-9.267.764,22	-2.673.178,47

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

### I. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Düsseldorf (AVOLO KG) ist ein geschlossener inländischer Publikums-AIF im Sinne des § 1 Abs. 5 KAGB. Die Gesellschaft war seit dem 12. Mai 2014 im Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRA 705591 eingetragen. Der Sitz wurde am 03.08.2022 nach Düsseldorf verlegt. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer HRA 27023 eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Investmentgesellschaft ist die AVOLO Flugzeug-Leasinggesellschaft mbH, Düsseldorf (AVOLO GmbH). Alleinige Gesellschafterin der Komplementärin ist die Commerz Real AG, Wiesbaden. Die Komplementärin hat ein gezeichnetes Kapital von 25.000,00 Euro. Geschäftsführende Kommanditistin der Investmentgesellschaft ist die ADRUGA Verwaltungsgesellschaft mbH (ADRUGA GmbH), Düsseldorf, die mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 Euro ausgestattet ist. Die ADRUGA GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Commerz Real AG, Wiesbaden, die wiederum ein Tochterunternehmen der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ist.

### II. Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des § 158 Satz 1 i.V.m. § 135 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) i.V.m. den handelsrechtlichen Vorschriften des Ersten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs (HGB), d.h. nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und nach den Vorschriften der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (KARBV) aufgestellt.

Die AVOLO KG unterliegt als inländischer Publikums-AIF im Sinne des § 1 Abs. 5 KAGB i.V.m. § 2 KAGB den Vorschriften des KAGB, der KARBV und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 (AIFM-VO). Folglich unterliegt die AVOLO gemäß § 5 Abs. 1 KAGB der Aufsicht durch die BaFin.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend der Vorgaben des § 21 Abs. 4 KARBV in Staffelform, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend des § 22 Abs. 3 KARBV in Staffelform. Da es sich bei der AVOLO KG um eine extern verwaltete Investmentgesellschaft handelt, verfügt diese nur über Investmentvermögen und generiert nur Aufwendungen und Erträge aus dieser Investmenttätigkeit.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in Euro aufgestellt. Für die Bewertung des Investmentanlagevermögens gelten die Vorschriften der §§ 271 i.V.m. 168, 169 und 216 KAGB sowie die §§ 26 bis 34 KARBV. Die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (CR KVG) hat als externer Verwalter eine Bewertungsrichtlinie erstellt, die auf der AIFM-VO basiert und für die Gesellschaft Bewertungsverfahren und Grundsätze, die der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Berechnung des Nettoinventarwertes zugrunde liegen, festlegt. Unter Beachtung dieser Richtlinie erfolgten die im Folgenden beschriebenen Bewertungen.

Nahezu alle geschäftlichen Aktivitäten werden in US-Dollar abgewickelt. Die Umrechnung der in US-Dollar abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bilanz von US-Dollar in Euro erfolgt zum 31. Dezember 2022 mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am letzten Werktag des Geschäftsjahres am Frankfurter Markt (31. Dezember 2022: 1 Euro = 1,0666 US-Dollar; 31. Dezember 2021: 1 Euro = 1,1326 US-Dollar). In der Gewinn- und Verlustrechnung werden auf Fremdwährung lautende Aufwendungen und Erträge mit dem Devisenkassamittelkurs (Bloomberg) des Einbuchungstages erfasst. Der Ausweis von nicht realisierten Umrechnungsdifferenzen erfolgt dabei in der Gewinn- und Verlustrechnung im nicht realisierten Ergebnis unter den Erträgen oder Aufwendungen aus der Neubewertung. In der Bilanz erfolgt der Ausweis innerhalb des Eigenkapitals in den nicht realisierten Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung.

Die Sachanlagen, die das in 2014 erworbene Flugzeug umfassen, werden zum Verkehrswert angesetzt. Als Verkehrswert ist grundsätzlich der Wert zu Grunde zu legen, der sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergibt (§ 168 Abs. 3 KAGB i.V.m. § 28 Abs. 1 KARBV).



Zum Bilanzstichtag erfolgte der Ansatz des Flugzeuges zum Verkehrswert, der unter Berücksichtigung des § 33 Abs. 1 und 3 KARBV (Ertragswertverfahren) und der Bewertungsrichtlinie der CR KVG ermittelt wurde. Dabei wurde ein externes Gutachten der Bewertung zu Grunde gelegt und durch die CR KVG hinsichtlich der Verwaltungskosten angepasst.

Die aktivierten Anschaffungsnebenkosten werden linear über 10 Jahre gemäß § 271 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 KAGB abgeschrieben. Die laufende Abschreibung wird jährlich mit dem entsprechenden Umrechnungskurs in der Gewinn und Verlustrechnung als gesonderter Posten unter den Zeitwertänderungen ausgewiesen.

Die Barmittel in Form der täglich verfügbaren Bankguthaben sind zum Nennbetrag zuzüglich zugeflossener Zinsen gem. § 29 Abs. 2 Satz 1 KARBV angesetzt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind mit dem Nominalwert angesetzt. Sie werden für geleistete Zahlungen, die Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Kredite und die Sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag gem. § 29 Abs. 3 KARBV passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungen sind mit dem Nominalwert angesetzt. Sie werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Die Kapitalanteile sind zum Nennwert angesetzt. Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gemäß dem Gliederungsschema des gesetzlich vorgeschriebenen Formblatts aus § 21 Abs. 4 KARBV. Die Umrechnung des laut Gesellschaftsvertrag auf US-Dollar lautenden Eigenkapitals erfolgt zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Ausgenommen davon sind die Entnahmen, welche anrechenbare Kapitalertragsteuer und anrechenbaren Solidaritätszuschlag beinhalten und in EUR ausgewiesen werden.

Der Zeitpunkt, ab welchem die Anleger als Gesellschafter anzusehen sind, bemisst sich nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Der Beitritt der Kommanditisten wird nach Annahme der Beitrittserklärung durch die Gesellschaft wirksam, die durch die unterzeichnete Annahmeerklärung der Gesellschaft bestätigt wird. Zum Zeitpunkt des Zugangs der Annahmeerklärung werden auch die Einlage sowie das vom Anleger zu erbringende Agio (5 Prozent der Einlage), welches als Kapitalrücklage ausgewiesen wird, fällig.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB, die gemäß § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind, bestanden im Berichtsjahr und zum Bilanzstichtag nicht.

#### IV. Erläuterungen zur Bilanz

##### AKTIVA

In den Sachanlagen wird das am 16. Juni 2014 erworbene Flugzeug vom Typ Boeing 777-300ER ausgewiesen. Der Kaufpreis betrug 168.090 Tsd. US-Dollar.

In den Anschaffungsnebenkosten werden die Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb des Flugzeuges ausgewiesen, die gemäß § 271 Abs. 1 Nr. 2 S. 1 KAGB linear über 10 Jahre abgeschrieben werden.

Bezüglich der ergänzenden Angaben bei unmittelbaren Anlagen in Luftfahrzeuge gemäß § 25 Abs. 5 Nr. 4 KARBV (Vermögensangaben) verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen.

##### Vermögensaufstellung zum 31.12.2022

Vermögensgegenstand	Flugzeug Boeing 777-300ER
Erwerbsjahr	2014
	Euro
Kaufpreis § 271 Abs. 1 KAGB	124.204.219,92
Verkehrswert am 01.01.2022	74.147.090,30
Zugänge 2022	0,00
Abgänge 2022	0,00
Bewertungsänderung 2022 wegen Wertänderung Flugzeug	-23.962.559,82
Bewertungsänderung 2022 wegen Währungsschwankungen	4.588.137,97
Verkehrswert am 31.12.2022	54.772.668,45
Anschaffungsnebenkosten am 01.01.2022	941.921,20
Bewertungsänderung Anschaffungsnebenkosten 2022	58.285,02



<b>Vermögensgegenstand</b>	<b>Flugzeug Boeing 777-300ER</b>
<b>Erwerbsjahr</b>	<b>2014</b>
	<b>Euro</b>
Anschaffungsnebenkosten am 31.12.2022	1.000.206,22
Kumulierte Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 01.01.2022	-704.557,44
Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 2022	-104.297,20
Bewertungsänderung 2022	-43.597,22
Kumulierte Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 31.12.2022	-852.451,86
Anschaffungsnebenkosten am 31.12.2022	147.754,36

### Zusätzliche Vermögensangaben

Vermögensgegenstand	Flugzeug Boeing 777-300ER
Baujahr	2012
	31.12.2022
Fremdfinanzierungsquote <sup>1</sup>	31,02
Restlaufzeit der Nutzungsverträge	Leasingvertrag: 1 Jahre und 11 Monate
Andienungsrechte	keine
wesentliche im Berichtsjahr durchgeführte Wartungsarbeiten	keine

<sup>1</sup> Finanzierung des Verkehrswertes zum Stichtag (ohne Anschaffungsnebenkosten) durch Kredite unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Tilgung zum 31.12.2022

Innerhalb der Barmittel und Barmitteläquivalente werden die täglich verfügbaren Bankguthaben bei der Commerzbank in US-Dollar (8.974 Tsd. Euro, Vorjahr 8.341 Tsd. Euro) sowie in Euro (91 Tsd. Euro, Vorjahr 15 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (90 Tsd. Euro, Vorjahr 150 Tsd. Euro) beinhalten Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist (5 Tsd. Euro, Vorjahr 1 Tsd. Euro) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche gegen das Finanzamt Karlsruhe in Höhe von 85 Tsd. Euro (Vorjahr 148 Tsd. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet mit 4 Tsd. Euro (Vorjahr 4 Tsd. Euro) Bankgebühren für das Jahr 2023.

#### PASSIVA

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit 42 Tsd. Euro (Vorjahr 37 Tsd. Euro) für Prüfungskosten für das Jahr 2022, mit 11 Tsd. Euro (Vorjahr 10 Tsd. Euro) für die Lease-Management-Vergütung sowie 13 Tsd. Euro für Beratungskosten gebildet.

Die Position Kredite von Kreditinstituten beinhaltet - inklusive abgegrenzter Zinsen - mit 16.987 Tsd. Euro (Vorjahr 24.645 Tsd. Euro) ein Darlehen zur Finanzierung des Flugzeugkaufpreises (langfristige Finanzierung).

#### Restlaufzeiten des Kredits :

<b>Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
Bis ein Jahr	-9.581	-8.694
Über ein Jahr	-7.406	-15.951



Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
Summe	-16.987	-24.645

Die Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen (6 Tsd. Euro, Vorjahr 22 Tsd. Euro) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Verwahrstellenvergütung mit 6 TSD Euro. Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2022 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (181 Tsd. Euro, Vorjahr 96 Tsd. Euro) resultieren aus noch nicht ausbezahlten Ausschüttungen an Kommanditisten. Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2022 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Position Passive Rechnungsabgrenzung enthält die in 2022 für Januar 2023 bezahlte Leasingrate in Höhe von 1.336 Tsd. Euro (Vorjahr 1.258 Tsd. Euro).

Das Eigenkapital beinhaltet mit 47.344 Tsd. Euro (Vorjahr 49.670 Tsd. Euro) die Kapitalanteile der Kommanditisten, wobei Ausschüttungen in Form von Kapitalrückzahlungen in Höhe von -32.280 Tsd. Euro (Vorjahr -25.334 Tsd. Euro) sowie Entnahmen aus anrechenbarer KapEst und Soli von -64 Tsd. Euro (Vorjahr -42 Tsd. Euro) abgesetzt sind. Darüber hinaus sind mit 3.982 Tsd. Euro (Vorjahr 3.750 Tsd. Euro) die aus dem Agio der Kommanditanteile resultierende Kapitalrücklage (5 Prozent auf die Einlagen), mit -75.587 Tsd. Euro (Vorjahr -53.370 Tsd. Euro) die nicht realisierten Verluste aus der Neubewertung, mit 56.787 Tsd. Euro (Vorjahr 45.187 Tsd. Euro) der Gewinnvortrag und mit 12.950 Tsd. Euro (Vorjahr 11.600 Tsd. Euro) das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres enthalten.

#### V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Sachwerten beinhalten die Leasingraten aus der langfristigen Vermietung des erworbenen Flugzeugs.

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind negative Zinsen auf Bankguthaben (-0,2 Tsd. Euro, Vorjahr (-0,6 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.254 Tsd. Euro, Vorjahr 203 Tsd. Euro) beinhalten im Wesentlichen realisierten Kursgewinne von 1.254 Tsd. Euro (Vorjahr 203 Tsd. Euro).

Die im Berichtsjahr angefallenen Zinsen aus Kreditaufnahmen resultieren aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens (889 Tsd. Euro, Vorjahr 1.194 Tsd. Euro) zur Finanzierung des Flugzeugkaufpreises.

Innerhalb der Verwaltungsvergütung wird im Wesentlichen die Verwaltungsvergütung 2022 der CR KVG (474 Tsd. Euro, Vorjahr 447 Tsd. Euro) sowie die an die AVOLO GmbH aus dem lease-management agreement vereinbarte Vergütung (21 Tsd. Euro, Vorjahr 18 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die Verwahrstellenvergütung betrifft das für 2022 angefallene Verwahrstellenentgelt (30 Tsd. Euro, Vorjahr 37 Tsd. Euro) sowie die Erstattung für 2020 (9 Tsd. Euro) der CACEIS Bank S.A., Germany Branch.

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten beinhalten im Wesentlichen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung 2022 (42 Tsd. Euro, Vorjahr 40 Tsd. Euro).

Für die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in USD wurden unterjährig die von Bloomberg bereitgestellten Kurse verwendet. Für die Bewertung zum 31.12.2022 wurde der Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank verwendet. Durch den sehr geringen Kursunterschied zwischen dem Währungskurs von Bloomberg und dem Währungskurs der Europäischen Zentralbank ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen.

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2022	2021
realisierte Tilgungsverluste Darlehen	1.987	1.021
realisierte Kursverluste aus der Anlage von Termingeldern in USD	412	0
realisierte Kursverluste aus dem zeitlichen Unterschied zwischen Einbuchung und Zahlung von Forderungen und Verbindlichkeiten	654	133
Kosten des Geldverkehrs	29	30
Beratungshonorare	15	45
Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen Avolo GmbH	20	18
jährliches Bearbeitungsentgelt SMBC	9	8
Haftungsvergütung ADRUGA GmbH	3	2
Sonstige Abgaben und Gebühren	2	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	0
Periodenfremde Aufwendungen	0	10

Tsd. Euro	2022	2021
	3.135	1.271

Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich auf 12.950 Tsd. Euro (Vorjahr 11.600 Tsd. Euro).

Die Erträge aus der Neubewertung der Bilanzposten (2.156 Tsd. Euro, Vorjahr 2.440 Tsd. Euro) ergeben sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung der laufenden Bankkonten (119 Tsd. Euro), der Ausschüttungen (1.598 Tsd. Euro), der Anschaffungsnebenkosten des Flugzeugs (14 Tsd. Euro), des Darlehen bei der SMBC (424 Tsd. Euro).

Demgegenüber stehen Aufwendungen aus der Neubewertung der Bilanzposten (24.269 Tsd. Euro, Vorjahr 16.614 Tsd. Euro), die im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung und der Wertminderung der Sachanlagen (19.374 Tsd. Euro), der Kapitaleinlage (4.644 Tsd. Euro), der Kapitalrücklage (232 Tsd. Euro), der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (18,6 Tsd. Euro) resultieren.

#### VI. Verwendungsrechnung und Entwicklungsrechnung

Der persönlich haftende Gesellschafter der AVOLO KG, die AVOLO GmbH, ist nicht am Kapital der Gesellschaft beteiligt und nimmt somit auch nicht an der Ergebnisverteilung der AVOLO KG teil. An der Ergebnisverteilung sind nur die Kommanditisten inklusive der über den Treuhandkommanditisten AVIO GmbH zum 31. Dezember 2022 aufgenommenen Investoren (Treugeber) beteiligt.

##### Verwendungsrechnung nach § 24 Abs. 1 KARBV

Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	12.950	11.600
2. Gutschrift auf Rücklagenkonten	0	0
3. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	-12.950	-11.600
4. Gutschrift/Belastung auf Verbindlichkeitenkonten	0	0
5. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

##### Entwicklungsrechnung nach § 24 Abs. 2 KARBV

Tsd. Euro	31.12.2022	31.12.2021
I. Wert des Eigenkapitals am Anfang des Geschäftsjahres	56.837	60.068
1. Entnahmen für das Vorjahr	-2.674	-2.411
2. Zwischenentnahmen	-2.697	-2.411
3. Mittelzufluss (netto)		
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	3.277 <sup>1</sup>	4.265 <sup>2</sup>
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	0	0
4. realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	12.950	11.600
5. nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-22.217	-14.273
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	45.475	56.837

<sup>1</sup> Währungskurseffekte

<sup>2</sup> Währungskurseffekte

#### VII. Zusätzliche Erläuterungen

##### Gesellschafterkonten



Die Gesellschafterkonten werden gemäß den Bestimmungen des § 5 des Gesellschaftervertrages geführt und untergliedert. Für jeden Gesellschafter werden ein Gesellschafterkonto (Kapitalkonto I), ein Sonderkonto (Kapitalkonto II) sowie ein Verlustkonto geführt. Alle Konten sind gemäß § 5.1 Gesellschaftervertrag unverzinslich.

Das Gesellschafterkonto (Kapitalkonto I) wird als Festkonto für die Einlagen des betreffenden Gesellschafters geführt.

**Das Sonderkonto (Kapitalkonto II) wird in drei Unterkonten untergliedert:**

- a) Auf dem Unterkonto A werden Ausschüttungen im Sinne des § 12.1 des Gesellschaftsvertrages erfasst.
- b) Auf dem Unterkonto B werden Gewinne aus dem nicht realisierten Ergebnis erfasst, soweit diese Gewinne nicht zuvor zum Ausgleich von nicht realisierten Verlusten verwendet wurden.
- c) Auf dem Unterkonto C werden Gewinne aus dem realisierten Ergebnis erfasst, soweit diese Gewinne nicht zuvor zum Ausgleich von realisierten Verlusten verwendet wurden.

**Das Verlustkonto wird in zwei Unterkonten untergliedert:**

- a) Auf dem Verlustkonto A werden die nicht realisierten Verluste verbucht. Spätere Gewinne aus dem nicht realisierten Ergebnis werden vorab bis zum Ausgleich des nicht realisierten Verlustvortrages auf diesem Konto gebucht.
- b) Auf dem Verlustkonto B werden die realisierten Verluste gebucht. Spätere Gewinne aus dem realisierten Ergebnis werden vorab bis zum Ausgleich des realisierten Verlustvortrages auf diesem Konto gebucht.

Das von den Gesellschaftern an die Gesellschaft gezahlte Agio wird gemäß § 5.9 des Gesellschaftsvertrages in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

### Überleitung der Gesellschafterkonten auf den Bilanzausweis zum 31. Dezember 2022:

Gesellschafterkonten		Euro	Bilanzausweis
Kapitalkonto I	79.688.730,55		
Sonderkonto, Unterkonto A (Ausschüttungen/Entnahmen)	-32.344.767,11		
		47.343.963,44	Kapitalanteile
Rücklagenkonto		3.981.623,85	Kapitalrücklage
Sonderkonto, Unterkonto B	372.787,51		
Verlustkonto A	-75.959.750,36		
		-75.586.962,85	nicht realisierte Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung
Sonderkonto, Unterkonto B	56.786.903,50		
Verlustkonto B	0,00		
		56.786.903,50	Gewinnvortrag/Verlustvortrag
Sonderkonto, Unterkonto C Verlustkonto B	12.949.651,78	0,00	
		12.949.651,78	realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres
		45.475.179,72	

Eine detaillierte Aufteilung des Eigenkapitals auf die einzelnen Gesellschafter inklusive der Anteile, die auf Treugeber gemäß § 4.6 des Gesellschaftsvertrages entfallen, wird als Anlage dem Anhang beigefügt.

**Nettoinventarwert**

Der Nettoinventarwert wird gemäß § 6 Nr. 6.8 des Gesellschaftsvertrages einmal jährlich je Anteil berechnet. Die Anzahl der umlaufenden Anteile betrug zum Bilanzstichtag 84.996. Der Anteil muss gemäß § 4.5 des Gesellschaftsvertrags in US-Dollar erfolgen, mindestens 30.000 US-Dollar betragen, mindestens dem Gegenwert von 20.000 Euro entsprechen und durch 1.000 ohne Rest teilbar sein. Gemäß § 8.7 des Gesellschaftsvertrages hat jeder Gesellschafter je vollem nominalen Kapitalanteil in Höhe von 1.000 US-Dollar eine Stimme. Aus diesem Grund wurde der Anteil für Zwecke der Anteilwertberechnung mit 1.000 US-Dollar definiert.

Der Nettoinventarwert je Anteil ergibt sich aus der Teilung des Nettoinventarwertes des Investmentvermögens durch die Anzahl der zum Bewertungsstichtag in den Verkehr gelangten Anteile. Der Nettoinventarwert des Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2022 (Bilanzstichtag) 45.475.179,72 Euro (Vorjahr 56.836.610,60 Euro) bzw. 48.503.826,71 US-Dollar (Vorjahr 64.373.145,20 US-Dollar).

Der Wert eines Anteils belief sich zum Bilanzstichtag auf 535,03 Euro (Vorjahr 668,70 Euro) bzw. 570,66 US-Dollar (Vorjahr 757,37 US-Dollar).

#### Gesamtkostenquote

Die laufenden Kosten, die der Fonds im Geschäftsjahr 2022 zu leisten hatte, betragen netto 640.295,81 Euro (Vorjahr 660.864,22 Euro). Dies entspricht einer Gesamtkostenquote von 1,25 % (Vorjahr 1,13 %) bezogen auf den durchschnittlichen Nettoinventarwert in Höhe von 51.155.760,16 Euro (Vorjahr 58.452.383,33 Euro). Diesen haben wir als arithmetisches Mittel des Nettoinventarwertes zum 31. Dezember 2021 sowie zum 31. Dezember 2022 ermittelt.

Gesamtkosten in EUR	2022	2021
Geschäftsbesorgungsgebühr CR KVG	474.141,13	446.942,46
Prüfungskosten	41.800,00	38.500,00
Verwahrstellenvergütung	20.673,99	36.750,09
HV/GF-Vergütung	23.275,88	22.901,72
Kosten des Geldverkehrs	28.818,10	30.111,81
Geschäftsbesorgungsgebühr Avolo GmbH	20.533,86	17.840,96
Jährliches Bearbeitungsentgelt Darlehen SUMITOMO	9.428,63	8.179,96
Sonstige Abgaben/Gebühren	2.323,24	4.166,90
Beratungskosten	15.065,74	44.760,35
Gesellschaftsrechtliche Pflichtangaben	158,47	1.140,21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.076,77	0,00
Periodenfremde Aufwendungen	0,00	9.569,76
Zwischensumme laufende Verwaltungskosten	640.295,81	660.864,22
CR KVG für die Übernahme der Verpflichtung zur Begrenzung der Vermittlungsvergütungen	0,00	0,00
Vermittlung von Eigenkapital durch externe Vermittler	0,00	0,00
Zwischensumme der Kosten der Platzierung	0,00	0,00
Gesamtkosten	640.295,81	660.864,22
Durchschnittlicher NAV	51.155.760,16	58.452.383,33
Gesamtkostenquote in %	1,25	1,13
Gesamtkostenquote auf Basis der laufenden Verwaltungskosten in %	1,25	1,13

### Vergleichende Übersicht

	Wert pro Anteil (1.000 USD)		Nettoinventarwert	
	EUR	USD	EUR	USD
31.12.2022	535,03	570,66	45.475.179,72	48.503.826,71



	Wert pro Anteil (1.000 USD)		Nettoinventarwert	
	EUR	USD	EUR	USD
31.12.2021	668,70	757,37	56.836.610,60	64.373.145,20
31.12.2020	706,72	867,21	60.068.156,06	73.709.629,93
31.12.2019	786,02	883,01	66.808.448,27	75.052.610,84
31.12.2018	783,67	897,30	66.608.456,63	76.266.682,89
31.12.2017	772,80	926,82	65.684.912,87	78.775.915,96
31.12.2016	932,10	982,53	78.246.370,17	82.479.500,44
31.12.2015	953,87	1.038,48	42.341.365,54	46.097.044,61

**Vergütungen**

Die CR KVG kann für die Verwaltung der Investmentgesellschaft je ausgegebenem Anteil eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von bis zu 20 Prozent (Höchstbetrag) des Betrages erhalten, um den der Anteilswert am Ende der Abrechnungsperiode unter Berücksichtigung bereits geleisteter Ausschüttungen den Ausgabepreis zuzüglich einer jährlichen Verzinsung von 6,5 Prozent übersteigt (absolut positive Anteilswertentwicklung), jedoch höchstens bis zu 2,4 Prozent des durchschnittlichen Nettoinventarwertes der Investmentgesellschaft in der Abrechnungsperiode, die mit der Auflage der Investmentgesellschaft beginnt und nach der Veräußerung der Vermögensgegenstände endet. Im Berichtsjahr ist für die CR KVG keine erfolgsabhängige Vergütung angefallen.

**VIII. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres grundsätzlich nicht eingetreten.

**IX. Sonstige Angaben**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen und waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

**Taxonomie-Verordnung**

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

**Geschäftsführung**

Im Geschäftsjahr waren Mitglieder der Geschäftsführung die Herren:

für die AVOLO GmbH:

Ohlsen, Jan Christian (seit dem 01.01.2022)

Senior Asset Manager CFB-Funds, Commerz Real AG

für die ADRUGA GmbH (geschäftsführender Kommanditist):

Marius Prost (seit dem 16.06.2022)

Abteilungsleiter CSI CFB Funds, Commerz Real AG

Szczodrowski, Heiko ( bis zum 15.06.2022)

Bereichsleiter Product Management Institutional Clients, Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mH, Düsseldorf

Die Geschäftsführer der AVOLO GmbH und der ADRUGA GmbH beziehen von der Gesellschaft keine gesonderten Bezüge für die Geschäftsführung.



**Mitarbeiter**

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr und zum Stichtag keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Düsseldorf, den 07. Juni 2023

*Jan Christian Ohlsen*

*Marius Prost*

**Bilanzzeit**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentkommanditgesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Karlsruhe, den 07. Juni 2023

*Die Geschäftsführung*

*vertreten durch*

*AVOLO Flugzeug Leasinggesellschaft mbH*

*als persönlich haftender Gesellschafter*

*und*

*ADRUGA Verwaltungsgesellschaft mbH*

*als Geschäftsführender Kommanditist*

*Jan Christian Ohlsen*

*Marius Prost*

<b>Eigenkapital</b>	<b>Gesellschafter</b>
Einlagen	
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe
Ausschüttungen	
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH



Eigenkapital	Gesellschafter
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe
Entnahmen	
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe
Kapitalanteile	
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe
Kapitalrücklage	
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	

<b>Eigenkapital</b>	<b>Gesellschafter</b>
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	
	AVOLO GmbH
	ADRUGA GmbH
	AVIO GmbH
	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH
	Treugeber; diverse
	Summe

Summe Eigenkapital 31.12.2022

<b>Eigenkapital</b>	<b>Bestand 31.12.2021</b>	<b>Zugang und Abgang 2022</b>	<b>Bestand vor Kursbewertung 31.12.2022</b>
<b>Einlagen</b>			
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	26.487,73 €	0,00 €	26.487,73 €
	26.487,73 €	0,00 €	26.487,73 €
	14.126.787,92 €	0,00 €	14.126.787,92 €
	60.865.265,75 €	0,00 €	60.865.265,75 €
	75.045.029,13 €	0,00 €	75.045.029,13 €
<b>Ausschüttungen</b>			
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	-10.876,52 €	-1.886,79 €	-12.763,31 €
	-10.727,54 €	-1.886,79 €	-12.614,33 €
	-4.449.938,19 €	-1.006.784,72 €	-5.456.722,91 €
	-20.862.159,77 €	-4.337.733,82 €	-25.199.893,59 €
	-25.333.702,02 €	-5.348.292,12 €	-30.681.994,14 €
<b>Entnahmen</b>			
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	-14,71 €	-8,04 €	-22,75 €





<b>Eigenkapital</b>	<b>Bestand 31.12.2021</b>	<b>Zugang und Abgang 2022</b>	<b>Bestand vor Kursbewertung 31.12.2022</b>
	-14,71 €	-8,04 €	-22,75 €
	-7.845,23 €	-4.288,04 €	-12.133,27 €
	-33.801,20 €	-18.475,01 €	-52.276,21 €
	-41.675,85 €	-22.779,13 €	-64.454,98 €
<b>Kapitalanteile</b>			
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	15.596,50 €	-1.894,83 €	13.701,67 €
	15.745,48 €	-1.894,83 €	13.850,65 €
	9.669.004,50 €	-1.011.072,76 €	8.657.931,74 €
	39.969.304,78 €	-4.356.208,83 €	35.613.095,95 €
	49.669.651,26 €	-5.371.071,25 €	44.298.580,01 €
<b>Kapitalrücklage</b>			
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	706.339,40 €	0,00 €	706.339,40 €
	3.043.263,29 €	0,00 €	3.043.263,29 €
	3.749.602,69 €	0,00 €	3.749.602,69 €
<b>Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung</b>			
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	763,46 €	-7.841,86 €	-7.078,40 €
	763,46 €	-7.841,86 €	-7.078,40 €
	-9.811.077,19 €	-4.182.298,59 €	-13.993.375,78 €
	-43.559.996,58 €	-18.019.433,69 €	-61.579.430,27 €
	-53.369.546,85 €	-22.217.416,00 €	-75.586.962,85 €
<b>Gewinnvortrag/Verlustvortrag</b>			
	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	130.076,91 €	4.094,24 €	134.171,15 €
	130.076,91 €	4.094,24 €	134.171,15 €
	8.303.636,65 €	2.183.578,81 €	10.487.215,46 €
	36.623.396,34 €	9.407.949,40 €	46.031.345,74 €
	45.187.186,81 €	11.599.716,69 €	56.786.903,50 €



<b>Eigenkapital</b>	<b>Bestand 31.12.2021</b>	<b>Zugang und Abgang 2022</b>	<b>Bestand vor Kursbewertung 31.12.2022</b>
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	4.094,24 €	-4.094,24 €	4.570,71 €
	4.094,24 €	-4.094,24 €	4.570,71 €
	2.183.578,81 €	-2.183.578,81 €	2.437.696,19 €
	9.407.949,40 €	-9.407.949,40 €	10.502.814,17 €
	11.599.716,69 €	-11.599.716,69 €	12.949.651,78 €
Summe Eigenkapital 31.12.2022	56.836.610,60 €	-27.588.487,25 €	42.197.775,13 €
<b>Eigenkapital</b>	<b>Kursbewertung 31.12.2022</b>		<b>Bestand 31.12.2022</b>
Einlagen			
		0,00 €	0,00 €
		1.639,03 €	28.126,76 €
		1.639,03 €	28.126,76 €
		874.149,64 €	15.000.937,56 €
		3.766.273,72 €	64.631.539,47 €
		4.643.701,42 €	79.688.730,55 €
Ausschüttungen			
		0,00 €	0,00 €
		-683,86 €	-13.447,17 €
		-674,63 €	-13.288,96 €
		-281.135,71 €	-5.737.858,62 €
		-1.315.823,79 €	-26.515.717,38 €
		-1.598.317,99 €	-32.280.312,13 €
Entnahmen			
		0,00 €	0,00 €
		0,00 €	-22,75 €
		0,00 €	-22,75 €
		0,00 €	-12.133,27 €
		0,00 €	-52.276,21 €
		0,00 €	-64.454,98 €
Kapitalanteile			
		0,00 €	0,00 €



Eigenkapital	Kursbewertung 31.12.2022	Bestand 31.12.2022
	955,17 €	14.656,84 €
	964,40 €	14.815,05 €
	593.013,93 €	9.250.945,67 €
	2.450.449,93 €	38.063.545,88 €
	3.045.383,43 €	47.343.963,44 €
Kapitalrücklage		
	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	0,00 €
	43.707,48 €	750.046,88 €
	188.313,68 €	3.231.576,97 €
	232.021,16 €	3.981.623,85 €
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung		
	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	-7.078,40 €
	0,00 €	-7.078,40 €
	0,00 €	-13.993.375,78 €
	0,00 €	-61.579.430,27 €
	0,00 €	-75.586.962,85 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag		
	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	134.171,15 €
	0,00 €	134.171,15 €
	0,00 €	10.487.215,46 €
	0,00 €	46.031.345,74 €
	0,00 €	56.786.903,50 €
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		
	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	4.570,71 €
	0,00 €	4.570,71 €
	0,00 €	2.437.696,19 €
	0,00 €	10.502.814,17 €



<b>Eigenkapital</b>	<b>Kursbewertung 31.12.2022</b>	<b>Bestand 31.12.2022</b>
	0,00 €	12.949.651,78 €
Summe Eigenkapital 31.12.2022	3.277.404,59 €	45.475.179,72 €

**2. Aufteilung nach Gesellschaftergruppen zum 31.12.2022**

<b>Eigenkapital</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Bestand 31.12.2022</b>
Einlagen	AVOLO GmbH	0,00 €
Ausschüttungen	AVOLO GmbH	0,00 €
Entnahmen	AVOLO GmbH	0,00 €
Kapitalanteile	AVOLO GmbH	0,00 €
Kapitalrücklage	AVOLO GmbH	0,00 €
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	AVOLO GmbH	0,00 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	AVOLO GmbH	0,00 €
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	AVOLO GmbH	0,00 €
	Summe	0,00 €
Einlagen	ADRUGA GmbH	28.126,76 €
Ausschüttungen	ADRUGA GmbH	-13.447,17 €
Entnahmen	ADRUGA GmbH	-22,75 €
Kapitalanteile	ADRUGA GmbH	14.656,84 €
Kapitalrücklage	ADRUGA GmbH	0,00 €
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	ADRUGA GmbH	-7.078,40 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	ADRUGA GmbH	134.171,15 €
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	ADRUGA GmbH	4.570,71 €
	Summe	146.320,30 €
Einlagen	AVIO GmbH	28.126,76 €
Ausschüttungen	AVIO GmbH	-13.288,96 €
Entnahmen	AVIO GmbH	-22,75 €
Kapitalanteile	AVIO GmbH	14.815,05 €
Kapitalrücklage	AVIO GmbH	0,00 €
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	AVIO GmbH	-7.078,40 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	AVIO GmbH	134.171,15 €
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	AVIO GmbH	4.570,71 €
	Summe	146.478,51 €
Einlagen	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	15.000.937,56 €



<b>Eigenkapital</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Bestand 31.12.2022</b>
Ausschüttungen	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	-5.737.858,62 €
Entnahmen	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	-12.133,27 €
Kapitalanteile	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	9.250.945,67 €
Kapitalrücklage	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	750.046,88 €
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	-13.993.375,78 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	10.487.215,46 €
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	HUK-Coburg Finanzverwaltung GmbH	2.437.696,19 €
	Summe	8.932.528,42 €
Einlagen	Treugeber; diverse	64.631.539,47 €
Ausschüttungen	Treugeber; diverse	-26.515.717,38 €
Entnahmen	Treugeber; diverse	-52.276,21 €
Kapitalanteile	Treugeber; diverse	38.063.545,88 €
Kapitalrücklage	Treugeber; diverse	3.231.576,97 €
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	Treugeber; diverse	-61.579.430,27 €
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Treugeber; diverse	46.031.345,74 €
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	Treugeber; diverse	10.502.814,17 €
	Summe	36.249.852,49 €
Summe Eigenkapital 31.12.2022		45.475.179,72 €

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Anlage und Verwaltung Ihrer Mittel zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach der festgelegten Anlagestrategie zum Nutzen ihrer Gesellschafter.

### 2. Tätigkeitsbericht

#### Tätigkeit der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Für die Verwaltung der Investmentgesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (Commerz Real KVG), Düsseldorf, als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft tätig, welche insbesondere die nachfolgenden Leistungen erbracht hat.

Es wurde von der Commerz Real KVG eine externe Bewertung des Flugzeuges beauftragt und eingeholt. Die Folgebewertung im Jahr 2022 wurde von der AirJet Consulting Group Inc.<sup>1</sup> erstellt.

Die CACEIS Bank S. A., Germany Branch, als Verwahrstelle<sup>2</sup> hat im Rahmen des Verwahrstellenvertrages ihre Aufgaben im Geschäftsjahr 2022 wahrgenommen. Die Haftung der Verwahrstelle richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und blieb im Berichtszeitraum unverändert.



Die Tätigkeit der Commerz Real KVG umfasste die allgemeine Verwaltung der Investmentgesellschaft, wie die Buchführung, die Veranlassung der Ausschüttungszahlungen an die Investoren, die Vorbereitung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärung und des Jahresberichtes. Zusätzlich übernahm die Verwaltungsgesellschaft die laufende Liquiditätssteuerung der Investmentgesellschaft. Die Fremdfinanzierung wurde durch die Commerz Real KVG gesteuert und verwaltet und die Risiken fortlaufend beobachtet und bewertet. Die laufende Betreuung der Anleger sowie die Erstellung und der Versand der entsprechenden Informationen an die Investoren gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Commerz Real KVG.

Die AVOLO KG hat keine eigenen Mitarbeiter. Sie hat die Verwaltung der Investmentgesellschaft an die Commerz Real KVG ausgelagert. Die Commerz Real KVG leistet das Portfolio- und Risikomanagement und bedient sich im Übrigen im Rahmen einer Unterauslagerung der Dienstleistungen der Commerz Real AG. Die Commerz Real AG hält einhundert Prozent der Anteile an der Commerz Real KVG und ist mittelbar eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

## Übersicht über die Anlageziele und Anlagepolitik der Investmentgesellschaft

Anlageziel der Investmentgesellschaft ist, aus der langfristigen Vermietung und der Veräußerung der Boeing 777-300ER zum Ende der Fondslaufzeit finanzielle Überschüsse zu erzielen und daraus Auszahlungen inklusive Kapitalrückzahlungen an die Anleger vorzunehmen. Die Anlagestrategie der Gesellschaft ist der Erwerb, der Betrieb, die Vermietung, das Leasing oder die sonstige Beschäftigung sowie die Veräußerung der Boeing 777-300ER mit der Seriennummer 41083.

## Übersicht über die Anlagegeschäfte und das Portfolio

Die Investmentgesellschaft hat im Juni 2014 ein im November 2012 durch den Hersteller The Boeing Company, USA, erstausgeliefertes Passagierflugzeug vom Typ Boeing 777-300ER erworben. Das Langstreckenflugzeug ist mit zwei GE90-115B Triebwerken des US-amerikanischen Herstellers General Electric ausgestattet.

Die Investmentgesellschaft ist zum Ende des Geschäftsjahres 2022 Eigentümerin des Passagierflugzeuges. Der Kauf weiterer Anlageobjekte ist nicht vorgesehen. Die wesentliche Struktur des Portfolios der Investmentgesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2022 ist daher unverändert. Vorgehaltene Barmittel in Höhe von 9.064.400,61 Euro resultieren im Wesentlichen aus Leasingeinnahmen. Sie sind unter anderem zur Tilgung des Darlehens und für die Ausschüttungen an die Anleger vorgesehen und können daher nicht in voller Höhe angelegt werden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 freie Mittel unterjährig als Termingeld angelegt.

<sup>1</sup> Head Office in New York, USA

<sup>2</sup> Zu den Aufgaben der Verwahrstelle gehört im Wesentlichen die Verwahrung der verwahrungsfähigen Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft, die Eigentumsüberprüfung, Sicherstellung der Einhaltung von KAGB (Kapitalanlagegesetzbuch), Anlagebedingungen und Gesellschaftsvertrag bei Ausgabe und Rücknahme von Anteilen und bei Verwendung der Erträge der Investmentgesellschaft, die Überwachung der Zahlungsströme, Erteilung der Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.

## Übersicht über die Wertentwicklung

Der Vermögensgegenstand Boeing 777-300ER unterliegt erwartungsgemäß mit fortschreitender Nutzungsdauer einem Werteverzehr. Die Wertminderung zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug 23.962.559,82 Euro (Vorjahr 16.331.691,27 Euro). Die bilanzielle Wertveränderung des Flugzeuges in dem in Euro aufgestellten Jahresabschluss der Investmentgesellschaft ist neben dem Werteverzehr unter Berücksichtigung der Aufwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 um 19.374.421,85 Euro auf 54.772.668,43 Euro gesunken. Der US-Dollar stieg zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Euro auf 1,0666 US-Dollar/Euro (Kurs 31. Dezember 2021: 1,1326 US-Dollar/Euro). Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Der Nettoinventarwert beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 45.475.179,72 Euro (Vorjahr 56.836.610,60 Euro) beziehungsweise 48.503.826,71 US-Dollar (Vorjahr 64.373.145,20 US-Dollar).<sup>3</sup>

## Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Die Risiken der Gesellschaft waren auch im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Ukraine-Konflikts gegenüber den Angaben im Verkaufsprospekt höher. Die Corona-Pandemie hatte in 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Auswirkungen auf die Einnahmen- und Liquiditätssituation der Unternehmen. Die restriktiven Einreiseauflagen in den einzelnen Ländern waren im Jahr 2022 weniger gravierend als in den Vorjahren. Die coronabedingte Risikosituation hat sich durch weitgehende Zurücknahme der Coronamaßnahmen deutlich verbessert. Nach der Coronapandemie schreitet die Normalisierung in fast allen Lebensbereichen fort.

Mit dem Krieg in der Ukraine haben sich neue Belastungen für die Weltkonjunktur ergeben. Die Angst vor einem Ausbleiben russischer Rohstofflieferungen hat die Rohstoffpreise und damit die Treibstoffe für die Luftfahrt stark steigen lassen. Die von der westlichen Staatengemeinschaft verhängten Sanktionen belasten nicht nur die russische Wirtschaft beträchtlich. Die durch den Ukrainekrieg entstandenen Einschränkungen im Luftverkehr sind aber nicht durch einen geringeren Einsatz des Fondsflugzeuges erkennbar.

Die Anlage des Kapitals erfolgt ausschließlich in die von der Investmentgesellschaft erworbene Boeing 777-300ER ohne Einhaltung des Grundsatzes der Risikomischung. Die Fungibilität der Anteile ist nur eingeschränkt gegeben. Im Einzelnen stellen sich die Hauptanlagerisiken und wirtschaftlichen Unsicherheiten wie nachfolgend beschrieben dar. Für den Kommanditisten kann aufgrund der Risiken ein teilweiser oder vollständiger Verlust der geleisteten Kapitaleinlage zuzüglich Agio eintreten.

## Anlageobjekt-Wertänderungsrisiken

Der Wert des Anlageobjektes ist von verschiedenen marktbeeinflussenden Faktoren abhängig. Der Marktwert von gebrauchten Flugzeugen kann größeren Schwankungen unterworfen sein. Dies kann zur Folge haben, dass die in der Unternehmensplanrechnung getroffenen Annahmen nicht eintreten.

Die Corona-Krise führte bisher zu niedrigeren Bewertungen von Langstreckenflugzeugen. Trotz Beendigung der meisten pandemiebedingten Schutzmaßnahmen haben sich die Bewertungen von Passagierflugzeugen vom Typ Boeing 777-300ER und mit vergleichbarem Alter nicht spürbar erholt. Bei der AVOLO KG, die über einen längerfristigen Leasingvertrag zu festen Konditionen verfügt, sind die Abschläge in der Bewertung moderater, da die festen Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrages in die Bewertung mit einfließen.



Der Leasingvertrag sieht eine Grundmietzeit bis zum 30. November 2024 vor. Zudem hat Emirates das Recht, den Leasingvertrag einmalig um drei Jahre zu verlängern. Für den unbestimmten Fall, dass die Fluggesellschaft ihr Recht zur Verlängerung des Leasingvertrages nicht ausübt, beabsichtigt die Investmentgesellschaft, einen oder mehrere neue Leasingverträge mit anderen Fluggesellschaften zu schließen, andernfalls kann das Flugzeug zum dann geltenden Marktpreis verkauft werden. Die derzeitige Leasingnehmerin des Anlageobjektes ist die in Dubai ansässige Fluggesellschaft Emirates.

Sollten einige Airlines die stillgelegten Airbus A380 auf den aufkommensstarken Routen nicht wieder in Betrieb nehmen, können die etwas kleineren Boeings B777 diese Strecken auf einem etwas niedrigeren Nach-Corona-Niveau übernehmen. In dem Fall könnten größere Wertverluste für das Anlageobjekt gegebenenfalls ausbleiben. Sollten neue Flugzeuge der Baureihe 777X nur verzögert ausgeliefert werden können, ist auch ein positiver Effekt auf den Wert älterer Muster möglich. Die bisherigen Probleme beim Flugzeugbauer Boeing können grundsätzlich auf das Fondsobjekt abstrahlen, beispielsweise sind Probleme bei der Ersatzteilversorgung oder Aufrechterhaltung der Typenzertifizierung denkbar.

### **Wechselkursrisiko**

Es handelt sich um eine US-Dollar-Investition, bei der die Beteiligungen der Kommanditisten und die Ausschüttungen an diese in US-Dollar erfolgen. Zudem wurden die wesentlichen Zahlungen (Kaufpreis, Finanzierung, Leasingrate) in US-Dollar vereinbart. Die Angabe von Herstellerlistenpreisen sowie von gutachterlich ermittelten Marktpreisen und Marktleasingraten von Flugzeugen erfolgt ebenfalls typischerweise in US-Dollar. Die Bewertung der Posten in dem zum Stichtag in Euro aufgestellten Jahresabschluss gleichen sich weitgehend aus. Der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2022 betrug 1,0666 US-Dollar/Euro. Für jegliche Kosten und Erträge, die nicht auf US-Dollar lauten, tragen die Kommanditisten der Investmentgesellschaft ein Währungsrisiko. Die Investmentgesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 insgesamt nur geringen Währungsrisiken ausgesetzt, da die Einnahmen und der überwiegende Teil der Ausgaben sowie die Finanzierung in US-Dollar valutieren. Der Anleger trägt ein Wechselkursrisiko, sofern er seine Einlage aus einer nicht auf US-Dollar lautenden Währung erbringt und Rückflüsse aus dieser Vermögensanlage mit einem abweichenden Wechselkurs zurückgetauscht werden.

<sup>3</sup> Vergleichen Sie bitte zum Nettoinventarwert die Erläuterungen im Anhang unter Ziffer VII.

### **Adressenausfallrisiko**

Umfangreiche Vertragserfüllungsrisiken entfallen auf Emirates. Im Zuge der andauernden Corona-Pandemie war der internationale Passagierflugverkehr auch noch im Jahr 2022 gegenüber den Vor-Corona-Jahren reduziert. Die wirtschaftlich negativen Auswirkungen haben alle größeren Fluggesellschaften getroffen. Die von der Fluggesellschaft Emirates bei der Fondsgesellschaft angefragte, zeitlich befristete Stundung der Leasingraten wurde nicht von Emirates in Anspruch genommen.

Aufgrund des Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates erzielt die Fondsgesellschaft grundsätzlich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die vertraglich vereinbarten Leasingraten, unabhängig vom Einsatz und Auslastung des Langstreckenflugzeuges. Im gesamten Geschäftsjahr 2022 hat Emirates die Zahlung der Leasingraten pünktlich und in voller Höhe geleistet.

Die Boeing 777-300ER ist auf Basis eines langfristigen Leasingvertrages mit Emirates bis mindestens zum Ende des zwölften Betriebsjahres im Jahr 2024 verleast. Allerdings besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen, wenn der Leasingnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem Leasingvertrag nicht nachkommen sollte. Aufgrund des abgeschlossenen Leasingvertrages gehen technisch oder betrieblich bedingte Ausfallzeiten nicht zu Lasten der Gesellschaft. Neben den Leasingraten trägt die Leasingnehmerin während der gesamten Mietzeit sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem unmittelbaren Besitz und dem Betrieb des Anlageobjektes. Hierzu gehören unter anderem die Kosten für die ordnungsgemäße Wartung und Instandhaltung des Anlageobjektes sowie die Aufwendungen für die Versicherung des Anlageobjektes.

Die Leasingzahlungen seitens der Fluggesellschaft Emirates erfolgten trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen wie vertraglich vereinbart. Für das Jahr 2023 wird ein Ausfall der Leasingraten aufgrund nicht erfüllter Zahlungsverpflichtungen seitens des Leasingnehmers von der Geschäftsführung derzeit nicht erwartet.

Für den Fall, dass trotz langfristig vertraglich fixierter Leasingraten der Leasingnehmer seinen vertraglichen Pflichten nicht oder nicht vollständig nachkommt und der Leasingvertrag gekündigt wird, besteht das konkrete Risiko, dass ein möglicher Anschlussleasingvertrag gar nicht, nicht sofort oder nicht zu den unterstellten Raten zustande kommt.

### **Aus dem Jahresbericht der Airline Emirates für das Geschäftsjahr 2021/2022**

Emirates ist eine globale Fluggesellschaft, die von ihrem Drehkreuz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, Ziele in der ganzen Welt anfliegt. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 30. März des Folgejahres.<sup>4</sup>

Die Emirates Group hat in ihren Geschäftsbericht 2021/2022 eine starke Erholung in allen Geschäftsbereichen berichtet. Sowohl die Fluggesellschaft Emirates als auch die in der Bodenabfertigung tätige dnata konnten signifikante Umsatzsteigerungen verzeichnen, da die Gruppe ihr Luftfahrt- und Reisegeschäft wieder hochfahren konnte.

Zum Stichtag 31. März 2022 verzeichnete die Emirates Group noch einen Verlust von rund 1 Milliarde US-Dollar im Vergleich zu einem Verlust von rund 6 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Der Umsatz der Unternehmensgruppe betrug 18,1 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht einem Anstieg von 86 Prozent gegenüber dem Vorjahresumsatz. Die Cash Balance betrug 7 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg um 30 Prozent zum Vorjahr, bedingt durch eine starke Nachfrage in zentralen Geschäftsbereichen und Märkten aufgrund weltweiter Lockerungen von Corona-bedingten Reisebeschränkungen. Die Gesamtbetriebskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent. Kosten für Anschaffung (Abschreibung und Amortisation) sowie Treibstoff waren in 2021/2022 die beiden größten Kostenkomponenten, gefolgt von Personalkosten. Die Treibstoffkosten machten 23 Prozent der Betriebskosten aus, im Vergleich zu 14 Prozent im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat Emirates eine weitere Kapitalzuführung in Höhe von 954 Millionen US-Dollar von seinem Anteilseigner, der Regierung von Dubai, erhalten. Zudem konnte sich die Unternehmensgruppe eine Förderung durch unterschiedliche Branchenprogramme sichern. Die Emirates Group investierte 2021/2022 insgesamt 2,2 Milliarden US-Dollar in neue Flugzeuge, Einrichtungen und Technologien, um das Unternehmen für die Erholung und das künftige Wachstum zu positionieren. Emirates erwartet das sie im Geschäftsjahr 2022-2023 als Gruppe in die Profitabilität zurückzukehren wird.



Im Zuge der Wiederaufnahme der Geschäfte bei Emirates und dnata wurden Mitarbeitende, die zuvor freigestellt wurden oder deren Arbeitsverhältnis beendet worden war, wieder ein- beziehungsweise zurück in den Dienst gestellt. Die Zahl der Mitarbeitenden der Unternehmensgruppe hat sich um 13 Prozent auf 85.219 erhöht. Über 160 Nationalitäten arbeiten innerhalb der Emirates Group. Aufgrund der sukzessiven Wiederaufnahme von Passagierdiensten im gesamten Streckennetz sowie der Aufhebung von pandemiebedingten Flug- und Reiserestriktionen stieg die Gesamtkapazität von Emirates im Passagier- und Frachtgeschäft um 47 Prozent auf 36,4 Milliarden angebotene Tonnen-Kilometer. Zum Stichtag 31. März 2022 umfasst der Flugbetrieb 140 Zielflughäfen und das A380-Streckennetz 29 Ziele.

<sup>4</sup> Der vollständige Geschäftsbericht 2021/2022 der Emirates Group ist im englischen Original online verfügbar unter: <http://www.theemiratesgroup.com/annualreport>

Emirates beförderte im Geschäftsjahr 2021/2022 19,6 Millionen Passagiere was einem Zuwachs von 199 Prozent entspricht. Bei einer um 150 Prozent gestiegenen Sitzplatzkapazität erreichte Emirates einen Passagiersitzfaktor von 58,6 Prozent im Vergleich zu den 44,3 Prozent des Vorjahres. Der Passagierertrag sank um zehn Prozent auf 9,6 US-Cents, was hauptsächlich auf einen Wechsel beim Streckennetz, bei Tarifen und Währungen zurückzuführen ist.<sup>5</sup>

Am 31. März 2022 besaß die staatliche Airline der Vereinigten Arabischen Emirate insgesamt 262 Flugzeuge. Die Flotte der Fluggesellschaft setzt sich im Wesentlichen aus 124 Flugzeugen des Typs Boeing 777-300ER und 118 A380-Maschinen sowie je 10 der Frachtvariante der B777 und des Modells B777-200LR zusammen. Nachdem Emirates die Anzahl seiner A380-Bestellungen reduzierte, gab Airbus Anfang 2019 den Produktionsstopp bekannt. Emirates muss nun seine Flotte neu planen. Die neuen Boeing 777-9-Flugzeuge sollen die A380-Modelle Schritt für Schritt ersetzen.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 betrug das durchschnittliche Alter der Emirates Flugzeuge rund 8,2 Jahre und war damit deutlich jünger als beispielsweise die Flotte der Lufthansa. Neuere Flugzeugmodelle haben meist geringere Betriebskosten und sind weniger wartungsintensiv. Heutzutage hergestellte Flugzeuge sind meist auf eine Lebensdauer von 30 Jahren ausgelegt.

Emirates SkyCargo konnte 40 Prozent zum gesamten Transportumsatz der Fluggesellschaft beitragen. Die Frachtdivision konnte ihre Flotte wieder vollständig nutzen. Die für die Bodenabfertigung zuständige dnata ist wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt und verzeichnet einen Gewinn in Höhe von 30 Millionen US-Dollar.<sup>6</sup>

### **Liquiditätsrisiko**

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr durch eine ausreichende Liquiditätsausstattung gesichert. Auch für das Geschäftsjahr 2023 wird bei planmäßiger Entwicklung mit keinen Liquiditätseingängen gerechnet. Andernfalls wird die Geschäftsführung entsprechende Beschlussvorschläge in der nächsten Gesellschafterversammlung zur Abstimmung stellen.

### **Zinsänderungsrisiko**

Zur Finanzierung des Kaufpreises hat die Investmentgesellschaft einen Darlehensvertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren und zwei Monaten über eine Darlehenssumme von ursprünglich 90 Millionen US-Dollar (Stand 31. Dezember 2022: 18,12 Millionen US-Dollar, Vorjahr 27,9 Millionen US-Dollar) abgeschlossen. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt für die Darlehenslaufzeit auf Basis einer Festzinsvereinbarung in Höhe von 3,96 Prozent p. a., sodass ein Zinsänderungsrisiko hieraus nicht resultiert.

### **Operationelle Risiken**

Den Risiken des Betriebs des Flugzeuges wird mit dem Abschluss marktüblicher Versicherungen ausreichend Rechnung getragen. Die Boeing 777-300ER erfüllte im Berichtsjahr die gesetzlichen, einschließlich luftfahrtspezifischer Anforderungen. In Zukunft können technische Nachrüstungen des Flugzeuges, zum Beispiel aufgrund von Gesetzesänderungen erforderlich werden, die aus den Mitteln der Investmentgesellschaft bezahlt werden müssen.

### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Wesentliche Steuerungsgröße ist die Liquidität der Investmentgesellschaft. Die vorhandene Liquidität ist Basis der weiteren Mittelverwendung. Das Anlageobjekt ist bis zum 30. November 2024 an die in Dubai ansässige Fluggesellschaft Emirates vermietet. Die Mieten sowie alle laufenden Kosten der Investmentgesellschaft unterliegen einer ständigen Kontrolle. Auf eventuelle Abweichungen zur Planrechnung der Investmentgesellschaft kann entsprechend mit einer Anpassung der Ausschüttung reagiert werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Investmentgesellschaft nicht formuliert worden.

### **Zusätzliche Angaben**

Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der umlaufenden Anteile insgesamt 84.996 Anteile.

Die Commerz Real KVG fungiert als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft. Es besteht ein Verwaltungsvertrag mit der Commerz Real KVG, Düsseldorf, der mit Auflösung oder Liquidation der Investmentgesellschaft endet. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht besteht nach § 154 KAGB nur aus wichtigem Grund. Die Bestellung der Commerz Real KVG stellt keinen Fall der Auslagerung gemäß § 36 KAGB dar. Die Commerz Real KVG haftet gegenüber der Investmentgesellschaft nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, Verluste, Kosten oder Aufwendungen, die der Investmentgesellschaft durch oder im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen durch die Commerz Real KVG entstehen, es sei denn, diese resultieren nachweislich aus der grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verletzung von Vertragspflichten durch die Commerz Real KVG oder der fahrlässigen oder vorsätzlichen Verletzung von Kardinalpflichten oder Sorgfaltspflichten durch die Commerz Real KVG, die eine Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit zur Folge haben.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse für Sitzladefaktor und Passagierertrag sind aufgrund der ungewöhnlichen Pandemiesituation nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

<sup>6</sup> Siehe The Emirates Annual Report 2021/2022

Die Commerz Real KVG hat im Jahr 2022 eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 447.141,13 Euro (504.201,68 US-Dollar) zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer erhalten. Da die AVOLO KG keine eigenen Mitarbeiter hat, wurde die Verwaltung der Investmentgesellschaft an die Commerz Real KVG ausgelagert.





Der Gesamtbetrag aller von der KVG gezahlten Mitarbeitervergütungen für das Geschäftsjahr 2022 beträgt exklusive Geschäftsleitung 2.496.154 Euro. Dieser Gesamtbetrag teilt sich in einen Betrag für fest vereinbarte Gehälter in Höhe von 2.081.637 Euro und auf einen variabel Anteil der Gehälter in Höhe von 414.517 Euro auf. Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2022 beträgt exklusive Geschäftsleitung 29 Personen. Als Führungskräfte hatte die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (CR KVG) zum 31. Dezember 2022 zwei Personen als Geschäftsführer angestellt, die als Risk Taker eingestuft wurden. Die CR KVG hat unterhalb der Geschäftsleitung keine weiteren Mitarbeiter als Risk Taker identifiziert.

Änderungen der im Verkaufsprospekt (einschließlich Nachtrag Nr. 1) beschriebenen Informationen gemäß Artikel 23 AIFM-Richtlinie haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### 3. Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchen- beziehungsweise flugzeugbezogene Rahmenbedingungen

Der Wirtschaftsbericht basiert auf einem normalen Geschäftsbetrieb. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der weitere Verlauf Corona-Pandemie auf die nachfolgenden Prognosen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht quantifizierbar.

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres unter dem Eindruck hoher Energiepreise und großer Unsicherheit in der Grundtendenz abgeschwächt. Bremsend wirkt inzwischen auch die Geldpolitik, die angesichts eines auf breiter Front hohen Inflationsdrucks ausgesprochen rasch gestrafft wird. Die Produktion blieb bis in den Herbst hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Zum Jahresende hin hat sich die wirtschaftliche Dynamik aber wohl nochmals merklich verringert. Vor allem die großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften stehen derzeit trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur. Gleichzeitig bleiben die Probleme für die chinesische Wirtschaft groß. Während die Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) mit 3,2 Prozent in diesem Jahr um 0,3 Prozentpunkte stärker zulegen dürfte als im September prognostiziert, erwartet das Kiel Institut für Weltwirtschaft<sup>7</sup> für das nächste Jahr unverändert einen Anstieg um nur 2,2 Prozent. Für das Jahr 2024 hat sich die Erwartung mit 3,2 Prozent sogar leicht reduziert, vor allem weil eine Erholung der US-Konjunktur erst für den späteren Verlauf des Jahres 2024 erwartet wird. Die Inflation dürfte zwar ihren Höhepunkt überschritten haben und im Prognosezeitraum dank niedrigerer Rohstoffpreise und abnehmender konjunktureller Anspannungen deutlich zurückgehen. Der zugrunde liegende Preisauftrieb dürfte aber allenfalls gegen Ende des Prognosezeitraum wieder in die Nähe der Zielmarken sinken.

Der Krieg in der Ukraine hatte die Weltwirtschaft in einer Phase, in der die Inflation bereits stark gestiegen ist und die US-Notenbank das Ende der extrem expansiven Geldpolitik eingeläutet hat, stark belastet. Die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat ihren Höhepunkt aber wohl überschritten. Der Preisauftrieb hat im Verlauf des Jahres 2022 historische Höhen erreicht und war im Sommer und Herbst in vielen Ländern so hoch wie seit mehr als 50 Jahren nicht mehr. In den G7-Ländern lag sie im Oktober bei 8,4 Prozent. Sowohl in den Vereinigten Staaten, wo die Inflationsrate bereits seit einigen Monaten in der Tendenz rückläufig ist, als auch in Europa zeigen die Statistiken einen verringerten Preisauftrieb. Maßgeblich hierfür ist, dass die Energiepreise, ausgehend von den zum Teil extrem hohen Niveaus im Sommer, zum Jahresende wieder spürbar gesunken sind. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch in der Entwicklung der Erzeugerpreise. Die Kernrate der Inflation, bei der Energie- und Nahrungsmittelpreise ausgeblendet werden, ist hingegen nur wenig gesunken und nach wie vor weitaus höher als von den Notenbanken angestrebt.

Die Rohstoffpreise haben zum Jahresende hin nachgegeben und dürften weiter langsam sinken. Deutlich erhöht sind allerdings immer noch die Preise vieler Nahrungsmittel. Der Ölpreis ist seit Juni 2022 tendenziell rückläufig. Auch eine Kürzung der Förderquoten durch die OPEC im Oktober hat diesen Trend nicht gebrochen. Der Preis für Öl der Sorte Brent war Ende 2022 mit etwa 80 US-Dollar kaum noch höher als im Durchschnitt des Jahres 2021. Der Markt scheint gegenwärtig gut versorgt, so dass auch der Beginn des EU-Embargos für den Großteil des bislang noch importierten russischen Rohöls und die Einführung eines Ölpreideckels für international gehandeltes russisches Öl nicht zu deutlichen Preisreaktionen geführt haben. Das Kiel Institut rechnet im Einklang mit den Finanzmärkten damit, dass Rohöl weiter allmählich billiger wird. Im Herbst ist schließlich auch das Preisniveau am europäischen Gasmarkt wieder deutlich gesunken, wenngleich es nach wie vor um ein Vielfaches über dem bis Anfang 2021 vorherrschenden Niveau liegt. Für das Jahr 2023 sind derzeit angesichts weiterhin eng begrenzter Verfügbarkeit von Flüssiggas lediglich moderate weitere Rückgänge zu erwarten, danach könnte sich die Situation aber deutlich entspannen.

Ausblick für die Weltwirtschaft: Die Weltkonjunktur schwächt sich vorerst weiter ab. Die bremsenden Einflüsse auf die Weltwirtschaft dominieren zunehmend. Bislang wurde die weltwirtschaftliche Aktivität durch eine Reihe von Faktoren gestützt, die nun aber mehr und mehr an Bedeutung verlieren. So gab es in einigen kontaktintensiven Wirtschaftsbereichen noch ein beträchtliches Potenzial für eine Normalisierung der Produktion nach den zuvor verzeichneten coronabedingten Einbußen, das nun allmählich ausgeschöpft ist. Die während der Pandemie aufgehäuften Extra-Ersparnisse, die dabei halfen, das Konsumniveau angesichts schrumpfender Realeinkommen aufrecht zu erhalten, schmelzen mehr und mehr ab. Die hohen Auftragsbestände der Industrie werden zunehmend abgearbeitet, so dass rückläufige Auftragseingänge zukünftig stärker auf die Produktion durchschlagen werden. Die bislang noch sehr robusten Arbeitsmärkte sind ein nachlaufender Indikator für die Konjunktur und ihr stützender Einfluss auf Verbraucherverhalten und Einkommen dürfte in den kommenden Monaten ebenfalls an Bedeutung verlieren. Gleichzeitig verstärken sich die negativen Einflüsse auf die Konjunktur, die vor allem vom finanziellen Umfeld ausgehen. Höhere Finanzierungskosten bremsen die Investitionen und den Konsum.

<sup>7</sup> Aus Kieler Konjunkturberichte des Kiel Instituts für Weltwirtschaft (ifw), Im Winter 2022, 21.12.2022

In vielen Ländern scheint sich auch der Finanzzyklus zu drehen. Immobilienpreise geben nach einer langen Phase starken Anstiegs nun nach. Wenn sich der Finanzzyklus dreht, materialisieren sich oft finanzielle Ungleichgewichte, die die wirtschaftliche Aktivität zusätzlich bremsen. Die weltwirtschaftliche Expansion verringert sich im kommenden Jahr deutlich. Nachdem im Jahr 2022 wohl noch ein Zuwachs der Weltproduktion um 3,2 Prozent erreicht wird, was in etwa der mittelfristigen Trendrate entspricht, dürfte sie im Jahr 2023 wohl nur um 2,2 Prozent steigen. Für 2024 rechnet das Kiel Institut mit einer Beschleunigung der Konjunktur auf 3,2 Prozent.

Die Wirtschaftsleistung in den Vereinigten Staaten wird im kommenden Jahr schrumpfen. Dort hat die monetäre Straffung bereits zu einem Einbruch der Bauinvestitionen geführt. In den kommenden Monaten dürfte auch die bislang stärkste Stütze der Konjunktur, der private Konsum, zunehmend unter Druck geraten. Im Zuge der Corona-Krise und der zur Stützung der Wirtschaft verausgabten umfangreichen staatlichen Einkommenshilfen ist der Konsum in den Vereinigten Staaten weit über das Trendniveau gestiegen, so dass hier eine Korrektur zu erwarten ist. Der Abbau von Extra-Ersparnissen - die Sparquote befindet sich nahe historischer Tiefstände - und weiter steigende Konsumentenkredite haben im vergangenen Jahr zu einer ungewöhnlich großen Abweichung zwischen der Entwicklung von privatem Konsum und Realeinkommen geführt, die auf längere Sicht kaum Bestand haben wird.

Das Kiel Institut rechnet für das kommende Jahr mit einem Rückgang des US-Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent, und auch die für 2024 zu erwartende Erholung dürfte zunächst schwach ausfallen. Auch der Euroraum steht an der Schwelle zur Rezession. Zwar expandierte die Wirtschaft der Währungsunion ungeachtet der Verwerfungen des Ukraine-Krieges bis ins dritte Quartal spürbar, sie hat zuletzt allerdings an Schwung verloren. Frühindikatoren zur Zuversicht von Unternehmen und Verbrauchern haben sich inzwischen auf geringen Niveaus stabilisiert, nachdem sie seit Jahresbeginn stark nachgegeben hatten. Die hohe Inflation, steigende Zinsen und Gegenwind aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld lassen für die bevorstehenden Quartale eine konjunkturelle Schwächephase erwarten.



Im Ergebnis dürfte das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum über das Winterhalbjahr stagnieren oder sogar leicht zurückgehen. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2023 und 2024 rechnet das Kiel Institut dann mit einer allmählichen Belebung. Im Vergleich zu unserer Herbstprognose haben sich die konjunkturellen Aussichten demnach etwas aufgehellt, da sich die Wirtschaft bis ins dritte Quartal robuster gezeigt hat und die Energiepreise aus heutiger Perspektive geringer sein dürften als zuvor erwartet. Insgesamt wird das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr wohl um 3,4 Prozent steigen. Im kommenden Jahr dürfte es um 0,6 Prozent und im Jahr 2024 um 1,5 Prozent zulegen. Die Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich bei dieser Konjunktur wieder etwas verschlechtern, die Arbeitslosenquote von ihrem im Oktober verzeichneten Rekordtief von 6,5 Prozent auf 7,4 Prozent im Durchschnitt des Jahres 2024 steigen. Die Verbraucherpreise erhöhen sich im Durchschnitt des laufenden Jahres voraussichtlich um 8,3 Prozent. Auch im kommenden Jahr dürfte die Teuerungsrate mit 5,7 Prozent nochmals historisch sein.<sup>8</sup>

## Auswirkungen auf die Luftfahrt

Nach dem Ende der COVID-19-Pandemie trieb der Krieg in der Ukraine die Energie- und Lebensmittelpreise erheblich in die Höhe, was die Zentralbanken veranlasste, die Geldpolitik zu straffen, was wiederum den Status des US-Dollars als sicherer Hafen verstärkte. All dies stellt einen erheblichen Gegenwind für die Weltwirtschaft und insbesondere die Luftfahrt dar.

Dennoch zeigte sich die Luftverkehrsbranche im Jahr 2022 sehr widerstandsfähig. Nach dem größten Schock in der Geschichte der Luftfahrt erholt sich die Branche. Für das Jahr 2022 wird ein Verkehrswachstum in Rekordhöhe erwartet, das sich aber ab 2023 verlangsamen wird. Für das Verkehrsaufkommen wird prognostiziert, dass die weltweiten Passagierzahlen 2024 das Niveau von 2019 erreichen werden. Der Frachtverkehr übertrifft weiterhin die Entwicklung der nationalen und internationalen Passagiermärkte.

Alle Regionen werden den Jahren 2022 und 2023 eine Verbesserung ihrer Finanzen verzeichnen. Die Region Nordamerika liegt an der Spitze und dürfte bereits 2022 Gewinne erzielen. Im Jahr 2023 dürften auch Europa und der Nahe Osten Gewinne erzielen, während Lateinamerika, Afrika und der asiatisch-pazifische Raum bis 2024 oder später warten müssen.<sup>9</sup>

## Ausblick für den Luftverkehr

Die Corona-Pandemie hat die Luftverkehrsindustrie besonders hart getroffen: In den vergangenen drei Jahren machte die Branche laut der IATA einen Verlust von knapp 190 Milliarden US-Dollar. Das ist mehr, als sie in den Jahrzehnten zuvor verdient hatte, inklusive der Boom-Jahre von 2010 bis 2019. 85 Fluggesellschaften haben seit Beginn der Pandemie aufgeben müssen. Für 2023 erwartet die Branche nach einer Prognose der International Air Transport Association (IATA) erstmals seit 2019 wieder schwarze Zahlen. Die Fluggesellschaften werden der IATA zufolge 2023 wieder einen Nettogewinn von 4,7 Milliarden US-Dollar ausweisen, was einer Marge von 0,6 Prozent entspricht. Ende des Jahres 2022 lag die Nachfrage bei etwa 74 Prozent des Jahres 2019, trotz der hohen Ticketpreise. Nach der Coronapandemie sieht sich die Branche den Herausforderungen einer hohen Inflation, hohen Treibstoffkosten und der Krieg in der Ukraine ausgesetzt.

Die Gewinne hängen vor allem vom Ölpreis ab. Die Airlines hatten Anfang 2022 mit einem durchschnittlichen Preis von etwa 62 Dollar für Kerosin gerechnet, am Ende waren es 103 US-Dollar. Für 2023 kalkulieren sie nun im Durchschnitt mit sogar 111 US-Dollar. Der IATA zufolge wird die Nachfrage im Luftverkehr 2024 wieder auf das Niveau von 2019 zurückkehren. Die Arbeitslosenzahlen müssen dafür in vielen Ländern weiterhin sehr niedrig sein, damit sich viele Menschen das Reisen trotz Inflation leisten können. Die starke Nachfrage hat sich zuletzt fortgesetzt, obwohl die Fluggesellschaften historisch hohe Ticketpreise verlangt haben. Sie konnten dies auch deswegen tun, weil das Angebot, sprich die Zahl der eingesetzten Flugzeuge, immer noch deutlich geringer ist als vor drei Jahren.

<sup>8</sup> Aus Kieler Konjunkturberichte des Kiel Instituts für Weltwirtschaft, Im Winter 2022, 21.12.2022

<sup>9</sup> <https://www.iata.org/en/iata-repository/publications/economic-reports/global-outlook-for-air-transport---december-2022/>

Engpässe spürt die Branche auch wegen der Flugzeughersteller, da Airbus und Boeing ihre Lieferzusagen an Fluggesellschaften und Leasingunternehmen bei Weitem nicht einhalten können. Airbus liefert seine Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge oft um Monate verzögert aus. Boeing hat ähnliche Probleme und baut viel weniger 737 MAX und 787 als vorgesehen. Dafür gibt es zum Teil interne Gründe, aber oft warten die Hersteller auch auf Teile ihrer Lieferanten und können die Maschinen nicht fertigen. Auch Fluggesellschaften müssen derzeit häufig Flugzeuge am Boden lassen, weil Ersatzteile vor allem bei den Motoren fehlen.<sup>10</sup>

Der erste Prototyp des Typs Boeing 777-300ER absolvierte seinen Erstflug am 24. Februar 2003. Nachdem das Flugzeug umfangreiche Testflüge für die Zulassung des Typs absolviert hatten, wurde das erste Langstreckenpassagierflugzeug im April 2004 ausgeliefert. Bis Ende 2021 wurden bei dem Hersteller The Boeing Company 845 Flugzeuge der Baureihe B 777-300ER ausgeliefert.<sup>11</sup> Das Nachfolgemodell B777X sollte eigentlich schon 2020 auf den Markt kommen. Boeing verschob die Auslieferung seines modernisierten Großraumjets 777X mehrmals.

Bei einem Testflug des Prototypen N779XW am 6. Oktober 2022 unter Hitzebedingungen ist ein Problem an einem GE9X-Triebwerk aufgetreten. Der Hersteller Boeing hat die Flugerprobung daraufhin im November 2022 abgebrochen und arbeitet derzeit an dessen Lösung mit dem Hersteller General Electric (GE). Gegenüber dem Vorgänger GE90-115B soll das Triebwerk zehn Prozent weniger Sprit verbrauchen. Dafür hat GE den Durchmesser um 15 Zentimeter auf 3,4 Meter vergrößert. Das GE9X verspricht Airlines enorme Verbrauchsvorteile, zeigt allerdings auch noch technische Schwächen. Vor Mitte 2025 steht die 777-9 Lufthansa, Emirates, Qatar Airways und Singapore Airlines nicht zur Verfügung. Der Flieger, der eigentlich schon 2020 an erste Kunden ausgeliefert werden sollte, verspätet sich höchstwahrscheinlich noch weiter als erwartet. Mit mehr als fünf Jahren Verspätung kann die immer älter werdende Flotte von Emirates nicht rechtzeitig ersetzt werden. Bei Emirates führt die weitere Verzögerung bei der Boeing 777X nun sogar dazu, dass einige Airbus A380 deutlich länger in der Flotte bleiben. Emirates will 67 statt 52 ihrer Doppeldecker mit der neuen Premium-Economy-Class ausrüsten und bis zu zehn Jahre länger betreiben. Mit einer Auslieferung rechnet Emirates nicht vor Mitte 2025.<sup>12</sup>

Emirates wird das Flugzeug in zwei Versionen betreiben, die 777-8X mit Platz für 384 Passagiere und die 777-9X mit bis zu 426 Sitzplätzen.<sup>13</sup> Mit 77 Metern Länge und einem maximalen Startgewicht von 352 Tonnen handelt es sich um den bisher größten Zweistrahler der Zivilluftfahrt überhaupt. Nach dem Aus für den Airbus A380 und der Boeing 747 geht die Ära der großen vierstrahligen Passagierflugzeuge zu Ende und werden durch zweistrahlige Großflugzeuge ersetzt, die den Massentransport auf den Rennstrecken des globalen Luftverkehrs übernehmen.

## Geschäftsverlauf

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Düsseldorf, hat im Geschäftsjahr 2022 ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen des langfristigen Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates fortgesetzt. Das Langstreckenflugzeug wird gemäß dem abgeschlossenen Leasingvertrag bis zum 30. November 2024 an Emirates verleast.



Das Geschäftsjahr 2022 verlief planmäßig. Die Gesellschaft konnte im Jahr 2022 Erlöse aus dem Leasingvertrag in Höhe von rund 16,2 Millionen Euro (17,1 Millionen US-Dollar) erwirtschaften. Die Fondsgesellschaft hat Ihren Sitz von Karlsruhe nach Düsseldorf verlegt. Besondere Vorkommnisse waren während des Geschäftsjahres nicht festzustellen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Verkehrsflugzeug Boeing 777-300ER mit der Registrierungsnummer A6-ENC und der Seriennummer 41083 sowie den beiden GE90-115B Turbinen mit den Seriennummern 907211 und 907212 stellt den wesentlichen Vermögensgegenstand der Gesellschaft dar. Das Anlageobjekt ist zum Bilanzstichtag mit 54,77 Millionen Euro (Vorjahr 74,1 Millionen Euro) beziehungsweise 58,42 Millionen US-Dollar (Vorjahr 83,98 Millionen US-Dollar) bewertet. Das stichtagsbezogen Bankguthaben stieg auf nunmehr rund 9,06 Millionen Euro (rund 9,67 Millionen US-Dollar).

Das langfristige Darlehen der SMBC (Sumitomo Mitsui Banking Corporation) von ursprünglich 90 Millionen US-Dollar wurde im Jahr 2022 planmäßig getilgt und valuterte zum 31. Dezember 2022 mit rund 16,99 Millionen Euro (Vorjahr 24,65 Millionen Euro) beziehungsweise rund 18,12 Millionen US-Dollar (Vorjahr 27,9 Millionen US-Dollar).

<sup>10</sup> Süddeutsche Zeitung vom 7. Dezember 2022

<sup>11</sup> Boeing Internetveröffentlichung - Orders and Deliveries, Stand 01.02.2021 <http://www.boeing.com/commercial/#/orders-deliveries>

<sup>12</sup> [www.aero.de/news-44025/-13.html](http://www.aero.de/news-44025/-13.html)

<sup>13</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Boeing\\_777X](https://en.wikipedia.org/wiki/Boeing_777X)

Das gezeichnete Kommanditkapital der Investmentgesellschaft änderte sich im Jahr 2022 nicht mehr und betrug zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr rund 84,996 Millionen US-Dollar. Bei dem in Euro aufgestellten Jahresabschluss ist das Kommanditkapital zum selben Zeitpunkt aufgrund der Wechselkursdifferenzen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und beträgt rund 79,69 Millionen Euro (Vorjahr rund 75,0 Millionen Euro).

Im Berichtsjahr wurden Ausschüttungen für das zweite Halbjahr 2021 in Höhe von 3,375 Prozent auf das gezeichnete und eingezahlte Kommanditkapital ausgezahlt. Für das erste Halbjahr 2022 wurde die Ausschüttung in gleicher Höhe gezahlt. Die Halbjahresausschüttung entspricht dem prospektierten Wert. Die Fremdkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag rund 29,03 Prozent der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 beträgt rund 70,97 Prozent der Bilanzsumme. Das Kommanditkapital hat sich aufgrund der kumulierten Ausschüttungen in Höhe von 32,3 Millionen Euro auf nunmehr rund 45,5 Millionen Euro reduziert.

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresverlust in Höhe von 9.267.764,22 Euro (Vorjahr Jahresverlust 2.673.178,47 Euro) aus. Das Jahresergebnis ergab sich im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten Erträgen aus Sachwerten in Höhe von 16.191.222,38 Euro (Vorjahr 14.406.844,25 Euro), denen Zinsaufwendungen in Höhe von 889.465,58 Euro (Vorjahr 1.193.933,71 Euro) sowie sonstige Aufwendungen von 3.135.556,44 Euro (Vorjahr 1.271.343,37 Euro), die im Wesentlichen aus realisierten Wechselkursverlusten aus der Tilgung des Darlehens in Höhe von 1.986.734,89 Euro resultieren, gegenüberstehen. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein höheres realisiertes Ergebnis in Höhe von 12.949.651,78 Euro (Vorjahr 11.599.716,69 Euro).

Das nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt -22.217.416,00-Euro (Vorjahr -14.272.895,16 Euro) und entspricht dem Ertrag aus Neubewertung abzüglich Aufwendungen aus Neubewertung und den Abschreibungen auf Anschaffungsnebenkosten.

Das gegenüber dem Vorjahr schlechtere nicht realisierte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Wertminderung des Flugzeugs, verrechnet mit Erträgen aus gegenläufigen Wechselkurseffekten, sowie Wechselkurseffekten beim Kommanditkapital und den Darlehensverbindlichkeiten.

## 4. Risikobericht

Die AVOLO KG ist Bestandteil des Risikomanagementsystems der Commerz Real Gruppe, die adäquate Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Risiken ihres breit gefächerten Produktportfolios im Einsatz hat. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Zu den Einzelrisiken siehe „Tätigkeitsbericht“.

Zu den Risikomanagementsystemen siehe die Erläuterungen unter dem nachfolgenden Punkt 5. „Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB“.

## 5. Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB

### 5.1. Prozentualer Anteil schwer zu liquidierender Vermögensgegenstände, für die deshalb besondere Regelungen gelten

Der prozentuale Anteil der schwer zu liquidierenden Vermögensgegenstände der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG („AVOLO KG“), für die besondere Regelungen gelten, beträgt null Prozent.

### 5.2. Keine neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement

Seit Herausgabe des Prospektes hat es für die AVOLO KG keine neue Regelungen zum Liquiditätsmanagement und den Verfahren zu deren Überwachung sowie zur Liquiditätssteuerung gegeben. Somit gab es in diesem Zeitraum auch keine Aktivierung von Rücknahmebeschränkungen, Abspaltungen oder ähnlichen besonderen Regeln, keine Aussetzung der Rücknahme sowie keine Änderungen an sonstigen liquiditätsbezogenen Regelungen.

### 5.3. Risikoprofil der AVOLO KG und keine Veränderung der Risikomanagementsysteme

Die AVOLO KG ist eine geschlossene Investmentkommanditgesellschaft nach deutschem Recht, bei der Investoren eine langfristige unternehmerische Beteiligung eingehen. Aufgrund der Langfristigkeit der Investition steht die wirtschaftliche Entwicklung der AVOLO KG nicht fest. Es kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, dass der Investor seinen gewünschten Anlageerfolg erreicht. Es besteht kein Anspruch auf Rückzahlung der Kapitaleinlage nebst Agio. Das Risikoprofil der AVOLO KG wird im Wesentlichen durch



Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Adressausfallrisiken, operationelle und steuerliche Risiken bestimmt. Alle Risiken können auch kumuliert und in einer besonders starken Ausprägung eintreten und dadurch die negativen Auswirkungen auf die AVOLO KG und somit auch auf den Investor verstärken. Da die Kapitaleinlagen der Investoren in nur einen Vermögensgegenstand in Form eines Luftfahrzeugs (Boeing 777-300ER) investiert worden sind, wurde eine Risikomischung innerhalb der AVOLO KG nicht realisiert. Treten bei diesem Vermögensgegenstand Risiken ein, können diese nicht mit anderen Vermögensgegenständen ausgeglichen oder kann die Intensität der Risikorealisation gemindert werden.

Das Risikomanagement wurde für das Berichtsjahr von der Commerz Real KVG geleistet. Die Risikomanagementsysteme, die die Commerz Real KVG für die AVOLO KG zur Steuerung von Risiken einsetzt, blieben im Wesentlichen unverändert. Die Risikosteuerung erfolgt funktionell und hierarchisch unabhängig von dem operativen Bereich, insbesondere dem Portfoliomanagement, auf Basis interner Risikomanagementrichtlinien. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere den fortlaufenden Risikomanagementprozess für die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Adressausfallrisiken sowie operationellen und steuerlichen Risiken als auch die Überwachung des Leverage. Es werden angemessene regelmäßige Stresstests durchgeführt, um mögliche Wertverluste zu ermitteln, die aufgrund ungewöhnlicher Änderungen der wertbestimmenden Parameter und bei außergewöhnlichen Ereignissen auftreten können. Zur Überwachung und Steuerung der Risiken setzt die AVOLO KG für alle wesentlichen Risiken ein angemessenes quantitatives und qualitatives Limitsystem ein. Es werden Gegenmaßnahmen im Falle tatsächlicher oder absehbarer Überschreitung der festgelegten Risikolimits eingeleitet. Das Bankenlimit für Liquiditätsanlagen wurde durch die zusätzlichen Corona-bedingten Rücklagen in 2022 überschritten, wobei hieraus für die Anleger zu keinem Zeitpunkt ein erhöhtes Risiko zu erkennen war. Nach der erhöhten Ausschüttung Anfang 2023 wird das Bankenlimit wieder eingehalten. Die übrigen festgelegten Risikolimits wurden nicht überschritten und drohen auch nicht überschritten zu werden.

#### 5.4. Keine Änderung des maximalen Umfangs und der Gesamthöhe des Leverage

Der maximale Umfang des Einsatzes von Leverage zur Finanzierung der AVOLO KG wurde seit Prospektauflage nicht verändert. Etwaige Rechte zur Wiederverwendung von Sicherheiten oder sonstige Garantien, die im Rahmen von Leverage-Geschäften gewährt wurden, sind nicht verändert worden. Gemäß §§ 263 a.F. i.V.m. 353a KAGB und Ziffer 1.3 der Anlagebedingungen des AIF gilt für die Gesellschaft, dass Kredite nur bis zur Höhe von 60 Prozent des Verkehrswertes der in der Gesellschaft befindlichen Vermögensgegenstände und nur dann aufgenommen werden dürfen, wenn die Bedingungen der Kreditaufnahme marktüblich sind und die für die Gesellschaft tätige Verwahrstelle der Kreditaufnahme zustimmt.

Die Gesamthöhe der Kredite zum 31. Dezember 2022 betrug 16.987.941,48 Euro (Vorjahr 24.645.196,85 Euro) bei einer Bilanzsumme von 64.697.311,04 Euro beziehungsweise 68.346.993,17 US-Dollar (Vorjahr: 82.904.471,42 Euro beziehungsweise 93.897.595,18 US-Dollar), sodass sich eine Quote von 26,51 Prozent (Vorjahr: 29,73 Prozent) ergibt.

Gemäß § 29 Abs. 4 KAGB wird von einer Kapitalverwaltungsgesellschaft die Festlegung eines Höchstmaßes an Leverage für jeden von ihr verwalteten AIF gefordert. Die Commerz Real KVG hat sowohl gemäß Brutto- als auch gemäß Commitmentmethode ein Höchstmaß von 250 Prozent des Eigenkapitals für die AVOLO KG festgelegt. Hier werden die risikobehafteten Vermögensgegenstände ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Dieses Verhältnis darf 250 Prozent des Eigenkapitals (entspricht einem Anteil von maximal 60 Prozent Fremdkapital) nicht überschreiten. Beide Werte wurden zu jeder Zeit eingehalten. Nach der Brutto-Methode wird zum Bilanzstichtag ein Wert von 121,0 Prozent erreicht, nach der Commitmentmethode ein Wert von 140,9 Prozent (entspricht einem Anteil von rund 43,64 Prozent Fremdkapital). Beide Werte liegen somit im zulässigen Bereich.

#### 6. Prognosebericht

Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft geht aufgrund des bis November 2024 laufenden Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates von stabilen Umsätzen bis zum Ende des Leasingvertrages aus. Ferner rechnet die Geschäftsführung damit, dass der Leasingnehmer Emirates sein Recht zur Verlängerung des Leasingvertrages um 3 Jahre ab November 2024 nicht in Anspruch nehmen wird. Nach Ablauf des Leasingvertrages besteht grundsätzlich die Möglichkeit das Flugzeug weiter zu verleasen oder es zu verkaufen. Dabei besteht das Risiko das ein Anschlussleasingvertrag oder ein Verkauf des Flugzeugs nicht zu den unterstellten Konditionen erfolgen kann. Nach heutigem Stand liegen die Leasingraten für Flugzeuge diesen Typs deutlich unter der Leasingrate der Verlängerungsoption gemäß Verkaufsprospekt. Ausserdem liegt der Nettoinventarwert mit rund 48 Millionen US- Dollar unter dem gemäß Verkaufsprospekt genannten potentiellen Veräußerungserlös (Market Value) im Jahr 2029 in Höhe von 56,3 Millionen US-Dollar.

Die abklingende COVID19-Pandemie wird aufgrund der geringen Personalintensität in der Gesellschaft keinen unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft haben. Des Weiteren sind gegenwärtig keine Probleme aus den Wartungsverträgen des Flugzeugs aufgrund von gestörten Lieferketten oder COVID19-bedingten Personalausfällen bekannt. Ebenso hat der Krieg in der Ukraine keinen unmittelbaren Einfluss auf die Gesellschaft, da sie mit den in die Kriegshandlungen einbezogenen Länder keine Geschäftsbeziehungen unterhält. Die erheblich gestiegenen Treibstoffkosten belasten die Gesellschaft nicht, da diese unmittelbar durch den Leasingnehmer zu tragen sind.

Bis zum Tag der Aufstellung dieses Lageberichts liegen keine Erkenntnisse vor, wonach eine mittelbare Belastung der Gesellschaft aufgrund wirtschaftlicher Nachteile ihrer Kunden bzw. Vertragspartner im Jahr 2023 zu erwarten wäre. Aufgrund der Zinsbindung im Fremdkapital bis zum Ende des Leasingvertrages ergeben sich für die Gesellschaft aus dem gestiegenen Zinsniveau keine wesentlichen Belastungen. Dagegen kann sich das höhere Zinsniveau negativ auf die Bewertung der zum Marktwert zu bewertenden Vermögensgegenstände auswirken.

Aufgrund des bis November 2024 laufenden Leasingvertrages erzielt die Fondsgesellschaft auch in wirtschaftlich schwierigen und politisch unsicheren Zeiten grundsätzlich die vertraglich vereinbarten Leasingraten, unabhängig vom Einsatz und Auslastung des Langstreckenflugzeuges.

Düsseldorf, den 07. Juni 2023

*Die Geschäftsführung*

*Jan Christian Ohlsen*

*Marius Prost*

#### Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt



Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.